

Ein Bericht Von Thomas Vagovics

Auch heuer ermöglichte der VZBÖ seinen Mitgliedern und Freunden wieder das sportliche Kräfteressen im Rahmen der, am 21. November 2008, von der Wiener Landesgruppe veranstalteten 34sten Volleyballmeisterschaften der Zoll- und Finanzverwaltung. Diente das Treffen früher neben dem sportlichen Vergleich als Basis, um Erfahrungen unter Zollkollegen auszutauschen, nimmt seit der Auflösung der Zollwache das Wiedersehen einen hohen Stellenwert bei diesem Turnier ein.

Immerhin nannten neun Mannschaften für dieses Turnier und es waren auch drei Mannschaften, die versuchten, für den SV Finanz den Titel zu erringen, blieben doch sechs Teams, die ihre Wurzeln im VZBÖ wissen. Wenn man von einer durchschnittlichen Zahl von acht Spielern pro Team plus einem Betreuer ausgeht, waren es rund 90 Volleyballfreunde, die es in die von MinRat Mag. „Charly“ Wappl zur Verfügung gestellte Halle in der BFA verschlug. Von diesen 90 Teilnehmern hatten sicherlich 70% ein Naheverhältnis zur ehemaligen Zollwache. Also wäre genug Gesprächsstoff für die spielfreie Zeit vorhanden gewesen. Aber, ....

da war auch noch der Organisationsleiter Raimund ZIMMER, der für die gemeldeten Teams einen spannenden Turnierraster entwerfen, und die SportlerInnen bis an ihre „Grenzen“ fordern sollte. Naja wohin sollte man Zöllner sonst fordern, wenn nicht an ihre Grenzen?

Jedenfalls gelang es mit drei dreier Gruppen in der Vorrunde, mit einer anschließenden ersten KO-Runde der besten acht Teams (1.- 8.; 2.-7; usw.) die Topteams unter den Teilnehmern zu ermitteln.

Die Verlierer dieser Spiele plus dem schlechtesten Vorrundenteilnehmer, dieser musste übrigens durch Losentscheid zwischen Zoll Burgenland und Zollwache Tirol ermittelt werden (Lossieg für Tirol), hatten dann die Möglichkeit, im Spiel Jeder gegen Jeden ihre Platzierungen auszuspielen. Hier sei mit ZOLL BURGENLAND die unglücklichste Mannschaft des Tages erwähnt. Nicht nur, dass sie beim Losen verloren, konnten sie trotz vier zweiter Plätze in den Spielen um die Plätze 5-9 nur den neunten Platz belegen. So logisch Mathematik sein möchte, so ungerecht ist das Turnierleben. Aber bitte Herbert, Atsch und Freunde, glaubt weiter an euch. Am Ende hieß es dann:

5. VZBÖ Wien II vor SV Finanz Flughafen Wien, SV Finanz Wien, ZW Tirol und eben Zoll Burgenland.

Die Sieger der oben erwähnten ersten KO-Runde spielten in diesem System weiter. In den Spielen VZBÖ Wien I gegen Polizei Burgenland und Zollwache Kärnten gegen SV Finanz Oberösterreich wurden die Finalteilnehmer ermittelt. Wie sooft in den letzten Jahren waren es wieder die Kärntner und die Wiener, die um den Meisterteller rittern sollten. Beide hatten mit ihren Semifinalgegnern nicht wirklich Probleme und konnten relativ sicher ins Finale einziehen.

Das Spiel um Platz drei wog zwar anfänglich hin und her aber schlussendlich konnte der Turniermitfavorit aus dem Burgenland den dritten Platz erreichen. Zu mehr reichte es nicht, da sich der Aufspieler der Burgenländer, Manfred FORJAN, bereits im ersten Spiel des Tages an der Wade verletzte und so die Unterstützung auf die verbale Ebene beschränken musste.

Das Finale war laut Publikum eines der Besten überhaupt, nicht zuletzt durch den Umstand, dass auf beiden Seiten ehemalige Bundesligaspieler den Sieg für ihre Mannschaft erkämpfen wollten. Der erste Satz blieb bis zum Stand von 12:12 offen, dann allerdings konnten sich die Wiener absetzen und den Satz sicher gewinnen. Der zweite Satz war bis zum Ende umkämpft und erst nach dem Abwehren eines Matchballes hatten die Kärntner durch den Gewinn des zweiten Satzes einen Entscheidungssatz erzwungen. Dieser wurde dann von den Gästen unter den Anfeuerungsrufen des Publikums, darunter der Erfinder des Turniers Sektionschef i.R. Dr. Otto GRATSCHMAYER und der letzte „BUZI“ Mag. Peter ZELLER, in beeindruckender Manier gewonnen.

Ob ein Fehler in der Aufstellung zu Beginn des dritten Satzes oder der Sieg des besseren Einzelspielers über das Kollektiv der Grund des Erfolges war, egal. Tatsache ist, es war spannend und wir konnten Gustav MARTINEK zu seinem Geburtstag zwar gratulieren, nur den Wunsch nach dem Titel konnten wir ihm nicht erfüllen. Aber es kommt der Oktober 2009 und dann sind wir bei Martina FUCHS in Oberösterreich und dann.....

Noch kurz etwas in eigener Sache. Dank gilt neben dem VZBÖ, der dieses Turnier nur durch seine finanzielle Unterstützung ermöglichte, der wirklich kleinen Hand von Helfern, allen voran EVI Gross und DANKA Simandl (für mich die Wirtinnen 2008) und Miss MONEYPENNY Brigitte MARTINEK, die immer da sind wenn man sie braucht.

Jetzt noch den, vor und während des Turniers, Verletzten baldige Besserung und damit hast du Service,

Martina!